

4. Jüdische Kulturtage Überlingen 10. – 13. Oktober 2013



MEDIENINFORMATION

4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13. Oktober 2013)

(Überlingen, 26.9.2013) Unter dem Motto „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber) bieten die 4. Jüdischen Kulturtage Überlingen vom 10. bis zum 13. Oktober 2013 erneut Gelegenheit, die Vielfalt jüdischer Kultur und jüdischen Lebens kennen zu lernen. Ausstellungen und Musikveranstaltungen, Vorträge und Lesungen, Führungen und aktuelle Kinofilme, Jugendprogramm und Theater spannen Bögen zwischen unterschiedlichen Genres und zwischen Gestern und Heute. Am hochkarätigen Programm sind u. a. beteiligt: Bait Jaffe Klezmer Orchestra, Jüdisches Theater Berlin Bimah, Felix Koltermann (Fotograf und Konfliktforscher), Chaim Noll (Autor), Friedrich Edelmann (Solofagottist) und Rebecca Rust (Cellistin), Revital Herzog (Musikerin und Geschichtenerzählerin) sowie Dr. h. c. Erwin Teufel (Baden-württembergischer Ministerpräsident a. D. und Gründungsmitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft).

Vergangenes würdigen, Gegenwart hinterfragen, jüdische Kultur erleben und sich gemeinsam für eine wertschätzende Begegnung öffnen, das sind die wesentlichen Ziele der 4. Jüdischen Kulturtage Überlingen, deren Veranstaltungen vom 10. bis 13.10. an verschiedenen Orten der Stadt stattfinden.

Ausstellungen

Die Ausstellung „FOKUS Tel Aviv“ des Fotografen und Konfliktforschers Felix Koltermann ist vom Abend des 10.10. bis zum 15.11. in der Volksbank Galerie (Landungsplatz 11) zu sehen. Rund 30 großformatige Fotoarbeiten rücken unbekannte Seiten der israelischen Metropole in den Vordergrund und zeigen Spuren politischer und sozialer Konflikte in Tel Aviv.

Bei walz kunsthandel (Bahnhofstr. 14) ist vom 13.10. bis zum 21.12. die rund 60 Arbeiten umfassende Ausstellung „Bilder der Wüste – Gemälde von Sabine Kahane“ zu sehen. Die Malerin taucht mit ihren Gemälden in die einzigartige Landschaft des Negev ein und verbindet diese mit der Geschichte der Wüste, die zugleich die Geschichte Israels und des israelischen Volkes ist.

Musik

Die vhs Bodenseekreis lädt am 12.10. um 10:30 Uhr im Gymnasium Überlingen (Obertorstr. 16) zu dem Workshop „Jiddische Lieder“ mit Ruth Frenk und Darja Godec ein. Die Sängerinnen und Gesangspädagoginnen führen die Teilnehmer/innen in diese beliebte Musik ein und begleiten die praktische Umsetzung; eine Anmeldung ist bis zum 5.10. erbeten.

Ebenfalls am 12.10. „rockt“ eine der führenden Klezmer-Bands Europas um 20:00 Uhr die Kapuzinerkirche (Klosterstr. 2): Das Bait Jaffe Klezmer Orchestra

entführt das Publikum mit seinem aktuellen Erfolgsprogramm „Yiddish Soul Food“ in die Welt der traditionellen und heutigen Klezmer-Musik.

Bei walz kunsthandel (Bahnhofstr. 14) spielen am 13.10. um 11:30 Uhr im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Bilder der Wüste – Gemälde von Sabine Kahane“ die international bekannten Musiker Friedrich Edelmann (München) und Rebecca Rust (San Francisco) das von Max Stern für sie komponierte Duo für Cello und Fagott mit dem Titel „Songs of Ascents – Shir Hamaalot – Gesänge beim Aufstieg“.

Vortrag und Lesungen

Dr. h. c. Erwin Teufel beleuchtet in seinem Vortrag am 11.10. um 20:00 Uhr in der Klinik Buchinger Wilhelmi (Wilhelm-Beck-Str. 27) „Unser Verhältnis zu Volk und Staat Israel“. Der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident war Gründungsmitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und ist in seinem politischen Wirken der deutsch-israelischen Freundschaft und der Förderung von Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen, die an das nationalsozialistische Unrecht erinnern, eng verbunden.

Der Religionsphilosoph Martin Buber, dessen Satz „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ das Motto der Jüdischen Kulturtage ist, kommt am 12.10. um 15:00 Uhr in der Martin-Buber-Jugendherberge zu Wort: Oswald Burger trägt aus Bubers letztem Werk, der postum 1966 veröffentlichten „Nachlese“, ausgewählte Gedichte, Betrachtungen und Essays vor.

Chaim Noll liest am 13.10. um 16:00 Uhr im Städtischen Museum (Krummebergstr. 30) aus seinem Bestsellerroman „Kolja. Geschichten aus Israel“. Im Rahmen der Lesung führt Oswald Burger ein Gespräch mit dem bekannten deutsch-israelischen Autor.

Führungen

Am 11.10. führt Felix Koltermann in der Volksbank Galerie (Landungsplatz 11) durch seine Ausstellung „FOKUS Tel Aviv“ und gibt dabei Einblicke in seine Arbeit als Fotograf und Konfliktforscher.

Die mittlerweile traditionelle Stadtführung zu Aspekten jüdischen Lebens in Überlingen beginnt in diesem Jahr am 13.10. um 14:00 Uhr vor der heutigen Überlinger Bauverwaltung (Bahnhofstr. 4). Oswald Burger führt die Teilnehmer/innen von dort aus über Münsterstraße, Aufkircher Straße, Friedhof und St. Ulrich-Straße zum Städtischen Museum.

Kino

Für Cineasten bietet das Cinegreth Kino (Landungsplatz 14) ein Programm mit drei aktuellen Filmen, von denen einer bereits vor seinem offiziellen Kinostart in Deutschland zu sehen ist: Jeweils um 18 Uhr beginnt „Hava Nagila (The Movie)“ (11.10.), „An ihrer Stelle – Fill the Void“ (12.10.) und „Dancing in Jaffa“ (13.10.).

Jugend

„Geschichten der Versöhnung“ ist der Titel des Programms, mit dem Revital Herzog, die in Israel geborene und aufgewachsene Enkelin eines persisch-jüdischen Märchenerzählers, am 11.10. vor Schüler/innen der 11. und 12. Klassen des Gymnasiums Überlingen (Obertorstr. 16) auftritt und mit ihnen über das Verhältnis von Nichtjuden und Juden in Deutschland, von Juden und Palästinensern und von Menschen zu einander spricht.

Theater

Präsentiert von der Sparkasse Bodensee setzt am 13.10. um 20:00 Uhr das Gastspiel des Jüdischen Theaters Berlin BIMAH in der Kapuzinerkirche (Klosterstr. 2) den Schlusspunkt der Jüdischen Kulturtage: Unter dem Titel „Sie und er und mehr. Humoresken und Satiren von und ohne Ephraim Kishon“ betrachten witzige und tiefgründige Szenen des Satirikers Ephraim Kishon die Beziehung zwischen Mann und Frau. Unter der Regie von Dan Lahav spielen Alexandra Vera Gubsch und Manfred Kloss.

Förderer und Sponsoren

Ermöglicht werden die 4. Jüdischen Kulturtage durch folgende Sponsoren und Förderer in alphabetischer Reihenfolge: Bodensee Therme Überlingen | Diehl-Defence, Überlingen | Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch in Überlingen e. V. | Dreyfus Söhne & Cie AG Banquiers, Basel | Kino-Betriebe Lailach GmbH, Überlingen | Klinik Buchinger Wilhelmi GmbH, Überlingen | Kur und Touristik Überlingen GmbH | Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart | Martin-Buber-Jugendherberge, Überlingen | Rotary Club Überlingen | Tognum AG, Friedrichshafen | Sparkasse Bodensee | Stadt Überlingen | Stadtwerk am See GmbH, Friedrichshafen | Stiftung Heide und Friedrich Hebsacker, Überlingen | Volksbank Überlingen | walz kunsthandel, Überlingen | Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke, Ravensburg | Weitere, die nicht genannt werden möchten.

Platzreservierung und Karten

Plätze für den Vortrag von Erwin Teufel (11.10.) können unter Tel. +49(0)7551 936 55 94 oder online unter www.juedischekulturtageueberlingen.hirtheengel.de reserviert werden. Karten für das Konzert des Bait Jaffe Klezmer Orchestra (12.10.) und das Gastspiel des Jüdischen Theaters Berlin BIMAH (13.10.) sind erhältlich im Vorverkauf für € 19,00/17,00 (ermäßigt € 17,00/15,00) bei der Tourist Information Überlingen (Landungsplatz 5, Tel. +49(0)7551 947 15 23 und der Volksbank Überlingen, Filiale La Piazza (Lippertsreuter Str. 60). Online-Tickets unter www.juedischekulturtageueberlingen.hirtheengel.de.

Aktuelle Informationen unter www.juedischekulturtageueberlingen.hirtheengel.de

**4. Jüdische Kulturtage Überlingen
10. – 13. Oktober 2013**



PROGRAMM

4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13. Oktober 2013)

AUSSTELLUNGEN

10. OKTOBER BIS 15. NOVEMBER 2013

Volksbank Galerie Überlingen (Landungsplatz 11)

Montag-Freitag 8:30-16:00 Uhr, Donnerstag 8:30-18:00 Uhr

FOKUS Tel Aviv

Foto-Ausstellung von Felix Koltermann, Berlin (Fotograf und Konfliktforscher)

13. OKTOBER BIS 21. DEZEMBER 2013

walz kunsthandel (Bahnhofstraße 14)

Montag-Freitag 11:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Samstag 11:00-16:00 Uhr

Bilder der Wüste – Gemälde von Sabine Kahane

VERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, 10. OKTOBER 2013

19.00 Uhr Volksbank Galerie Überlingen (Landungsplatz 11)

Für geladene Gäste: Eröffnung „4. Jüdische Kulturtage Überlingen 2013“ und Foto-Ausstellung „FOKUS Tel Aviv“

Begrüßung: Erich Heggenberger (Pressesprecher Volksbank Überlingen) |

Grußworte: Lothar Fritz (Stv. Bürgermeister der Stadt Überlingen) und Oswald

Burger (Jüdische Kulturtage Überlingen) | Vortrag „FOKUS Tel Aviv“: Felix

Koltermann (Fotograf und Konfliktforscher), Berlin | Musikalischer Rahmen:

Revital Herzog (Akkordeon), Reutlingen

FREITAG, 11. OKTOBER 2013

9:45-11:15 Uhr Gymnasium Überlingen (Obertorstraße 16)

Für Schüler/innen der Kursstufe 11./12. Klasse: Geschichten der Versöhnung

Revital Herzog (Musikerin und Geschichtenerzählerin), Reutlingen

11:00 Uhr Volksbank Galerie Überlingen (Landungsplatz 11)

Führung durch die Ausstellung: FOKUS Tel Aviv

mit Felix Koltermann (Fotograf und Konfliktforscher), Berlin

Teilnahme frei

>>

18:00 Uhr Cinegreth Kino (Landungsplatz 14)

Film: Hava Nagila (The Movie)

USA 2012 | Regie: Roberta Grossman | Darsteller: Harry Belafonte, Glen Campbell, Connie Francis, Danny Maseng u. a.

Karten € 7,00 an der Kinokasse

20:00 Uhr Klinik Buchinger Wilhelmi Bodensee (Wilhelm-Beck-Straße 27)

Vortrag: Unser Verhältnis zum Volk und Staat Israel

Dr. h. c. Erwin Teufel (Baden-Württembergischer Ministerpräsident a. D.,
Gründungsmitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft)

Eintritt frei | Platzreservierung unter www.juedischekulturtageueberlingen.hirtheengel.de oder

Tel. +49(0)7551 936 55 94 erforderlich | Parkplatzempfehlung Bodensee Therme Überlingen oder
Krankenhaus Überlingen. Keine Parkplätze vor dem Haus

SAMSTAG, 12. OKTOBER 2013

10:30-15:30 Uhr Gymnasium Überlingen (Obertorstraße 16)

Gesangsworkshop: Jiddische Lieder

Ruth Frenk und Darja Godec (Sängerinnen und Gesangspädagoginnen),
Konstanz

Kurs EA208704ÜB* vhs Bodenseekreis | Teilnahme 48,00 € | Anmeldung bei vhs Bodenseekreis

Tel. 0 75 41 / 2 04 54 25 oder www.vhs-bodenseekreis.de | *Kostenfreier Rücktritt bis 5.10.2013

15:00 Uhr Martin-Buber-Jugendherberge (Alte Nußdorfer Str. 26)

Lesung: Martin Buber „Nachlese“

Oswald Burger (Autor und Historiker), Überlingen

Eintritt frei

18:00 Uhr Cinegreth Kino (Landungsplatz 14)

Film: An ihrer Stelle (Fill the Void)

Israel 2012 | Regie: Rama Burshtein | Darsteller: Hadas Yaron, Yiftach Klein u. a.

Karten € 7,00 an der Kinokasse

20:00 Uhr Ehemalige Kapuzinerkirche (Klosterstraße 1)

Klezmer-Konzert: Yiddish Soul Food

Bait Jaffe Klezmer Orchestra, Basel

Karten im Vorverkauf € 19,00/17,00, ermäßigt € 17,00/15,00 | Tel. Reservierung und Abendkasse

jeweils zzgl. € 2,00 | Vorverkauf Tourist Information Überlingen (Landungsplatz 5, Tel. +49(0)7551

947-1523) und Volksbank Überlingen, Filiale La Piazza (Lippertsreuter Str. 60), Online-Tickets

www.juedischekulturtageueberlingen.hirtheengel.de

>>

SONNTAG, 13. OKTOBER 2013

11:30 Uhr walz kunsthandel (Bahnhofstraße 14)

Ausstellungseröffnung „Sabine Kahane: Bilder der Wüste“

Verkaufsausstellung mit über 60 Originalarbeiten in Acryl und Gouache.

Einführung: Bruno Alber (Kunsthistoriker), München | Musikalischer Rahmen:

Max Stern: Songs of Ascents – Shir Hamaalot – Gesänge beim Aufstieg.

Duo für Cello und Fagott, komponiert für Friedrich Edelmann (Solofagott),

München, und Rebecca Rust (Cello), San Francisco

Eintritt frei

14:00 Uhr Treffpunkt Bahnhofstraße 4

Stadtführung: Aspekte jüdischer Geschichte in Überlingen

Oswald Burger (Autor und Historiker), Überlingen

Teilnahme frei

16:00 Uhr Städtisches Museum Überlingen (Krummebergstr. 30)

Literarische Lesung: Chaim Noll, Be'er Sheva / Israel, liest aus seinem

Bestsellerroman „**Kolja. Geschichten aus Israel**“ | Im Gespräch mit dem Autor:

Oswald Burger, Überlingen

Eintritt frei

18:00 Uhr Cinegreth Kino (Landungsplatz 14)

Film: Dancing in Jaffa

USA 2013 | Regie: Hilla Medalia | Darsteller: Pierre Dulaine, Yvonne Marceau,
zahlreiche Schulkinder

Karten € 7,00 an der Kinokasse

20:00 Uhr Ehemalige Kapuzinerkirche (Klosterstraße 1)

Theater: Sie und Er und mehr. Humoresken und Satiren von und ohne Ephraim Kishon

Dan Lahav (Regie), mit Alexandra Vera Gubsch, Manfred Kloss (Jüdisches
Theater Berlin BIMAH) (präsentiert von der Sparkasse Bodensee)

Karten im Vorverkauf € 19,00/17,00, ermäßigt € 17,00/15,00 | Tel. Reservierung und Abendkasse
jeweils zzgl. € 2,00 | Vorverkauf Tourist Information Überlingen (Landungsplatz 5, Tel. +49(0)7551

947-1523) und Volksbank Überlingen, Filiale La Piazza (Lippertsreuter Str. 60), Online-Tickets

www.juedischekulturtageueberlingen.hirtheengel.de

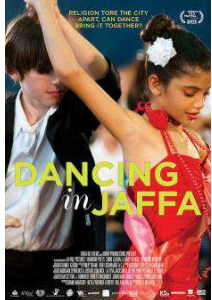
4. Jüdische Kulturtage Überlingen 10. – 13. Oktober 2013



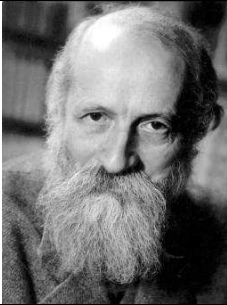
PRESSEFOTOS

4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13. Oktober 2013)

Folgende Bilder sind unter www.juedischekulturtageueberlingen.hirtheengel.de (Pressebereich) oder auf CD (Anforderung Tel. +49(0)7551 9 36 55 94 oder kulturtage@hirtheengel.de) im Format JPG (RGB) in der Auflösung 300 dpi bei min. 15 x 10 cm verfügbar. Die jeweiligen Copyright-Angaben sind zu beachten.

		
Signet Jüdische Kulturtage Überlingen (Entwurf: Michaela Quetsch)	Menora im Bodensee (Foto © Karin Walz)	Präsentation Ausstellung „FOKUS Tel Aviv“ (Foto © Volksbank Überlingen)
		
Felix Koltermann: Nature Morte #1 (2011) (Foto © Felix Koltermann)	Felix Koltermann: In Transition #1 (2012) (Foto © Felix Koltermann)	Revital Herzog (2011) (Foto © Revital Herzog)
		
Filmplakat „Hava Nagila (The Movie)“ (Foto © Katahdin Productions)	Filmplakat „An ihrer Stelle – Fill the Void“ (Foto © Norma Productions / Vered Adir)	Filmplakat „Dancing in Jaffa“ (Foto © Adam Martin Cohen)

>>

		
Dr. h. c. Erwin Teufel (2011) (Foto © Rudolf Simon)	Ruth Frenk (Foto privat)	Darja Godec (Foto privat)
		
Bait Jaffe Klezmer Orchestra (2012) (Foto © Bait Jaffe / Geri Born)	Bait Jaffe Klezmer Orchestra (2012) (Foto © Bait Jaffe / Geri Born)	Martin Buber (um 1940/50) (Foto © The David B. Keidan Collection of Digital Images)
		
Sabine Kahane: Wasserstelle (2012) (Foto © walz kunsthandel)	Friedrich Edelmann (Fagott) und Rebecca Rust (Cello) (Foto © Uwe Seyl)	Oswald Burger (Foto privat)
		
Chaim Noll (2009) (Foto privat)	Jüdisches Theater Berlin: Sie und er und mehr (Szenefoto © Jüdisches Theater Berlin)	Jüdisches Theater Berlin: Sie und er und mehr (Szenefoto © Jüdisches Theater Berlin)

Pressemitteilung

Vielseitiges Programm bei den 4. Jüdischen Kulturtagen in Überlingen

Überlingen, 28. Juni 2013

Die Jüdischen Kulturtage in Überlingen werden von der Sparkasse Bodensee unterstützt. Vom 11. bis 13. Oktober steht Überlingen wieder ganz im Zeichen der jüdischen Kultur.

Bereits zum vierten Mal werden die Jüdischen Kulturtage in Überlingen veranstaltet. Das Organisationsteam hat wieder ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt und wird alle Besucher wie bei den bisherigen Kulturtagen begeistern.

Die Sparkasse Bodensee und ihre Stiftung unterstützen in großem Umfang kulturelle und künstlerische Projekte im gesamten Bodenseekreis und der Stadt Konstanz. Die Jüdischen Kulturtage in Überlingen gehören hier zu den besonders unterstützungswürdigen Vorhaben. Denn dabei geht es nicht nur um die Ausstellung und das Erleben von erhaltenswerten Kulturgütern sondern auch um das Gedenken und Mahnen und um das „Nicht vergessen“. Die Geschichte hat in vielfältiger Weise gezeigt, dass die Kultur einer jeden Nation ein besonders schützenswertes Gut ist.

Das Leben der Kultur durch Musik und Tanz, Ausstellungen und Lesungen ist ein bedeutender Aspekt dieses schützenswerten Gutes und sollte vielen Menschen zugänglich sein. Die Sparkasse

Seite 2

Pressemitteilung Juli 2013

Bodensee unterstützt dieses Engagement und hat dazu beigetragen, dass während der 4. Jüdischen Kulturtage an verschiedenen Orten in Überlingen Musik, Tanz, Ausstellungen und Lesungen zu erleben sind, aber auch durch Theater- und Filmbeiträge die Besonderheiten der jüdischen Kultur aufgezeigt werden. Allen Teilnehmern wünschen wir vielseitige Jüdische Kulturtage in Überlingen.

4. Jüdische Kulturtage Überlingen 10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

FOKUS Tel Aviv

Foto-Ausstellung von Felix Koltermann (Fotograf und Konfliktforscher)

10.10.-15.11.2013

Volksbank Galerie Überlingen (Landungsplatz 11)

Eröffnung 10.10.2013, 19:00 Uhr



Die Ausstellung „FOKUS Tel Aviv“ des Fotografen Felix Koltermann, die vom 10.10. bis zum 15.11.2013 in der Volksbank Galerie Überlingen zu sehen ist, rückt unbekannte Seiten der israelischen Metropole Tel Aviv in den Vordergrund. Mit der jüdischen-zionistischen Einwanderung nach Palästina Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das wegen seiner Gebäude im Bauhaus-Stil international berühmte Tel Aviv zu einer Art Modellstadt. Jahrzehnte politischer und sozialer Konflikte haben ihre Spuren auch im Stadtraum hinterlassen. Die Ausstellung „FOKUS Tel Aviv“ zeigt Koltermanns Arbeiten „Forgotten Places“, „In Transition“, „Momental Space“ und „Nature Morte“, die auf unterschiedliche Art und Weise weniger bekannte Aspekte der oft morbiden und in ständiger Entwicklung begriffenen Metropole thematisieren.

„FOKUS Tel Aviv“ umfasst rund 30 großformatige Fotoarbeiten aus vier Serien von Felix Koltermann: „Forgotten Places“, „In Transition“, „Momental Space“ und „Nature Morte“.

Forgotten Places (2007)

5 C-Prints, Holz-Rahmen Linde mit Passepartout, 70 x 100 cm

Auch wenn formell Jerusalem die Hauptstadt Israels ist, so ist für die meisten Menschen im Land klar, dass die einzige Metropole Tel Aviv ist. Über eine halbe Million Menschen leben konzentriert in diesem Ballungsraum, wo das wirtschaftliche wie kulturelle Herz des Landes pocht und das Leben Tag wie Nacht pulsiert. Gemeinhin spricht man von der „Bubble“ – der Blase Tel Aviv –, deren Leben und Rhythmus von nichts gestört werden können. Ungeachtet der Ereignisse wie Krieg mit dem Nachbarland Libanon, bedrohliche Terroranschläge in der eigenen Mitte oder Kämpfe in den palästinensischen Gebieten, geht das Leben in Tel Aviv ununterbrochen weiter. Die Stadt präsentiert sich gerne vor allem als die „White City“ – die Bauhaus-Stadt – mit einem einzigartigen weltweiten Erbe von Bauhausarchitektur: Eine schöne, glatte Fassade, zeitlos und modern zugleich. Doch daneben zieht sich eine Spur von Ruinen und toten Straßenszenen durch die Stadt, immer am Rande der Hochglanzfassade der

Stadt. Es sind Bilder der vergessenen Orte einer fragilen Stadt. Seltsam muten plötzlich die Hochglanz-Bilder an, die man aus dieser Stadt kennt. Hier zeigt sich die Schattenseite der Moderne, eine Ansammlung von Un-Orten mitten im Zentrum der Metropole Tel Aviv.

In Transition (2012)

13 C-Prints auf Alu-Dibond, Format 40 x 60 cm, 50 x 75 cm und 60 x 90 cm

Auch 60 Jahre nach der Staatsgründung ist Israel immer noch ein Land im Umbruch. Dies wird insbesondere im urbanen Stadtbild sichtbar. Lokale soziale und politische Konflikte sind präsent und manifestieren sich im Stadtraum. Alte Häuser werden zerstört, neue Wohnbauprojekte geplant und errichtet, die Zukunft vieler urbaner Strukturen ist unsicher. So bleiben viele Orte in einem Übergangsstadium, gefangen zwischen Abriss und Wiederaufbau. So entstehen Un-Orte, die keine wirkliche Funktion haben und als Parkplatz oder Müllhalde genutzt werden. Wo die Flächen angepasst werden, entstehen neue Parks oder Gärten, symbolträchtige Bäume wie Oliven nutzend, um die Landschaft zu gestalten. Das Projekt „In Transition“ ist ein visuelles Archiv über den Süden von Tel Aviv. Es hält die skizzierten Momente visuell fest und dokumentiert deren Zustand für die Zukunft. Mit einem konzeptionell-dokumentarischen Ansatz wird diesen Plätzen ein Name und eine Stimme gegeben, um sie so vor dem Verschwinden zu bewahren. Ihr temporäres Sein wird so unendlich.

Momental Space (2007)

5 Inkjet-Prints, Holzrahmen Weiß, 30 x 40 cm

Kurze Momente der Stille, des Übergangs, ein kurzes Innehalten zwischen dem geschäftigen Trubel einer Großstadt und Szenen alltäglicher Ruhe. Das ist es, was die Serie „Mental Space“ zeigt. Das Licht am späten Nachmittag oder Abend, der Schattenwurf der Laternen und der Elektromasten, kurze poetische Momente einer leeren Stadt stehen im Blick dieser Bilder.

Nature Morte (2011)

5 Inkjet-Prints, Holzrahmen Weiß, 30 x 40 cm

Nature Morte ist das klassische Wort für ein Stilleben. Vor allem die Darstellung lebloser Gegenstände wird in der europäischen Kunst-Tradition als Stilleben bezeichnet. In einer weiteren Auslegung kann dazu jedoch im Sinne des Anknüpfens an die etymologische Bedeutung von *Nature Morte* auch die Darstellung toter, abgestorbener oder lebloser Elemente des natürlichen Lebensraumes gezählt werden. Diese Arbeit nimmt diese Begrifflichkeit auf und versammelt Eindrücke aus dem Stadtraum von Tel Aviv, wo tote oder saisonal absterbende Pflanzen in Beziehung zum Stadtraum stehen.

Am Freitag, 11.10., führt Felix Koltermann um 11:00 Uhr durch die Ausstellung „FOKUS Tel Aviv“ in der Volksbank Galerie und gibt Einblicke in seine Arbeit als Fotograf und Konfliktforscher.

Felix Koltermann (* 1979)

Ausbildung

- 2001-2008 **Kommunikationsdesignstudium** mit Schwerpunkt Fotografie, FH Dortmund
- 2005 **ERASMUS-Stipendium** Accademia di Belle Arti, Bologna
- 2006-2007 **DAAD-Stipendium** Holon Institute for Technology, Israel.
- 2007 **Diplom** in Kommunikationsdesign, FH Dortmund
- 2008-2009 **Masterstudium** Peace and Security Studies (M.P.S.), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Universität Hamburg
- 2009 **Forschungssemester** Bonn International Center for Conversion
- seit 2010 **Promotionsstudium** Universität Erfurt, Institut für Kommunikationswissenschaft
- 2010-2013 **Stipendiat** in der Graduiertenförderung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn
- 2011-2012 **Forschungssemester** Tel Aviv University, Israel.

Ausgewählte Ausstellungen und Projekte

- 1999 **Wüste Gegensätze** Ausstellung, Haus der Begegnung, Thalfang
- 2003 **Apulien Selektiv** Ausstellung, Haus der Begegnung, Thalfang
- ICONS** Gruppenausstellung Focus Award 2003, FH Dortmund
- 2004 **La lucha sigue** Ausstellung, Taranta Babu, Dortmund
- 2005 **A different view – An ERASMUS Project** Zeitung, Dortmund
- 2006 **Fragments of Urban Life** Gruppenausstellung, Istituto Italiano di Cultura, San Francisco (USA)
- M.U.S.E.** Arbeiten aus 5 Jahren Foto-Studium, Haus der Begegnung, Thalfang
- Rimini Invernale** Ausstellung, Galerie Junge Kunst, Trier.
- 2007 **Occupied Landscape** Ausstellung, Bahnhof Langendreer, Bochum
- 2008 **Diplomausstellung** Künstlerhaus, Dortmund
- KONTEXT NAHOST** Zeitungsprojekt. Netzwerk Friedenskooperative, Bonn
- Occupied Landscape** Ausstellung, Mediengalerie, Berlin
- KONTEXT NAHOST** Ausstellung, FH Dortmund
- KONTEXT NAHOST** Ausstellung, Wandelhalle Kurpark Bad Hersfeld
- 2010 **SHOOT** Ausstellung, Kult 41, Bonn
- 2011 **Eine Art Aufruhr** Gruppenausstellung, Galerie am Lützowplatz, Berlin
- 2012 **EYES ON DARKNESS** Ausstellung, Landschaftsverband Rheinland, Köln
- TRANSLOCAL** Ausstellung, FABRIK 45, Bonn.

4. Jüdische Kulturtage Überlingen 10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

Geschichten der Versöhnung

Ein Programm für Schülerinnen und Schüler
von und mit Revital Herzog

Freitag, 11.10.2013, 9:45-11:15 Uhr
Gymnasium Überlingen (Obertorstr. 16)



Als Israelin ist Revital Herzog in der Versöhnungsarbeit zwischen Völkern aktiv. Damit meint sie nicht nur das Verhältnis von Deutschen zu Juden, sondern auch das Verhältnis von Juden und Palästinensern und ganz allgemein das Verhältnis der Menschen zueinander. In ihren Programmen verbindet sie jüdische, persische, orientalische Elemente mit biografischen Erlebnissen. In ihren musikalisch begleiteten Geschichten vom Dritten Reich und Zweiten Weltkrieg, von der Zeit der Gründung des Staates Israel und der langen Tradition ihrer Familie, sich in verschiedenen Ländern zurechtzufinden, kommt tiefe Menschlichkeit zum Ausdruck.

Toleranz und Offenheit hat der aus Kroatien stammende Vater seiner heute in Reutlingen lebenden Tochter vermittelt: Als Revital Herzog 1984 nach Deutschland ging und einen Deutschen heiratete, brach für den Holocaust-Überlebenden eine Welt zusammen. „Für meinen Vater war das schlimm. Er hat seine ganze Familie und sein ganzes Hab und Gut im Weltkrieg verloren. Alle sind im KZ gestorben, und er kam allein nach Israel.“ Dennoch schaffte er es, sich über seine Erinnerungen hinwegzusetzen, Deutschland zu besuchen und die Familie und die Menschen kennenzulernen. „Er war bereit, die Individuen zu sehen“, erklärt Revital Herzog. Diese Offenheit bewundert sie, seine Bereitschaft zur Versöhnung prägt ihr Wesen und ihre Arbeit.

Das Geschichtenerzählen hat in Revital Herzogs Familie eine lange Tradition. Ihr persischer Großvater und ihr Onkel Eli Avivi waren Märchenerzähler. Sie selbst begann ihre Tätigkeit als Erzählerin in Deutschland, nachdem sie zuvor in Jerusalem Kunstgeschichte und Folklore studiert und als Lehrerin gearbeitet hatte. Schon beim Unterricht überfüllter Klassen kamen ihr Erzähl talent und ihre Gabe Geschichten zu erfinden zum Einsatz.

Mit selbst erlebten Geschichten, Anekdoten aus dem Familienleben, ihrer Kindheit in der Nähe eines verschwundenen arabischen Dorfes und aus der Zeit der Entstehung des Staates Israel steht Revital Herzog seit 1996 auf der Bühne. Und obwohl der Holocaust in Europa und der Konflikt im Nahen Osten präsent sind, haben Menschlichkeit, das Verbindende zwischen „verfeindeten Völkern“ und zwischen Juden, Moslems und Christen ihren festen Platz.

**4. Jüdische Kulturtage Überlingen
10. – 13. Oktober 2013**



4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

Hava Nagila (The Movie) (USA 2012)
An ihrer Stelle – Fill the Void (Israel 2012)
Dancing in Jaffa (USA 2013)

11.-13.10.2013, jeweils 18:00 Uhr
Cinegreth Kino (Landungsplatz 14)

Für Cineasten bietet das Cinegreth Kino am Landungsplatz an drei Abenden aktuelle Filme, von denen einer bereits vor seinem offiziellen Kinostart in Deutschland zu sehen ist. Auf dem Programm stehen „Hava Nagila (The Movie)“, „An ihrer Stelle – Fill the Void“ und „Dancing in Jaffa“.

Freitag, 11.10.2013, 18:00 Uhr
Hava Nagila (The Movie) (USA 2012)

Warum macht der leicht kitschige Ohrwurm „Hava Nagila“ Menschen überall auf der Welt so glücklich? Von vielen wird die hebräische Volksweise als jüdisches Lied schlechthin angesehen. „Hava Nagila“ gehört zur jüdischen Musik wie der Bagel zum traditionellen Essen. Bob Dylan hat es gesungen, und auch Elvis.

In ihrer mal humorvoll-ironischen, mal ernsten Dokumentation erforscht Regisseurin Roberta Grossmann die Entwicklung und Bedeutung des Lieds, von seinen chassidischen Ursprüngen hin zum Symbol des Überlebens nach der Shoah, bis zum Tanz-Höhepunkt von Partys, Bar Mitzwa-Feiern oder zum Chartstürmer.

Zeitzeugen wie Harry Belafonte, Leonard Nimoy, Connie Francis, Glen Campbell, Historiker, Musiker und Rabbiner erläutern das Lied. Außerdem präsentiert der Film Interpretationen des zeitlosen Evergreens von Harry Belafonte, Elvis Presley, Bob Dylan, Connie Francis sowie Techno- und Hardrock-Versionen.

Ein tiefgründiger Film über die Kraft, Freude und Bedeutung von Musik.

USA 2012 | Regie: Roberta Grossman | Darsteller: Harry Belafonte, Glen Campbell, Connie Francis, Danny Maseng u. a. | Genre: Dokumentation | FSK: - | Länge: 72 Minuten



Samstag, 12.10.2013, 18:00 Uhr
An ihrer Stelle – Fill the Void (Israel 2012)

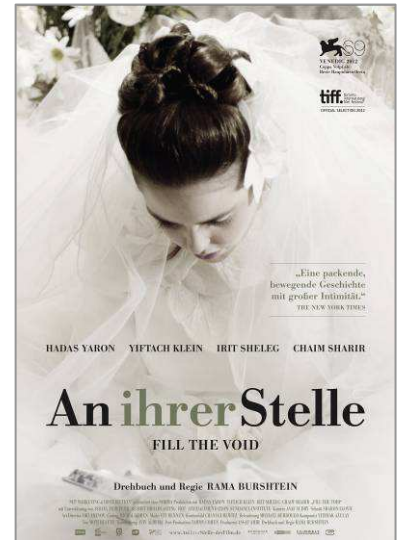
Der Film „An ihrer Stelle – Fill the Void“ gibt in ruhigen, stimmungsvollen Bildern einen bemerkenswerten Einblick in die den Meisten weitgehend unbekannte Welt einer orthodoxen chassidischen Gemeinschaft. Er spielt in Tel Aviv und zeigt die Traditionen und die religiösen Regeln dieser Welt auf – ohne zu erklären oder zu werten. Eine in sich geschlossene Welt, in der alle Mitglieder die Balance zwischen dem Wohl der Gemeinschaft und ihrem persönlichen Glück suchen.

Die 18jährige Shira (Hadas Yaron) aus einer orthodoxen chassidischen Gemeinde in Tel Aviv bereitet sich auf ihre Heirat vor – mit einem von der Familie vorgeschlagenen, vielversprechenden jungen Mann. Doch die heile Familienwelt zerbricht, als am Purimfest ihre Schwester bei der Geburt des Kindes stirbt. Zurück bleiben der Ehemann Yochay (Yiftach Klein) mit dem Neugeborenen und die trauernde Familie.

Shira wird mit dem Vorschlag konfrontiert, ihren verwitweten Schwager zu heiraten und dessen Kind eine Mutter zu sein. Die junge Frau steht vor der schweren Entscheidung, ihrem Herzen oder den Wünschen ihrer Familie zu folgen.

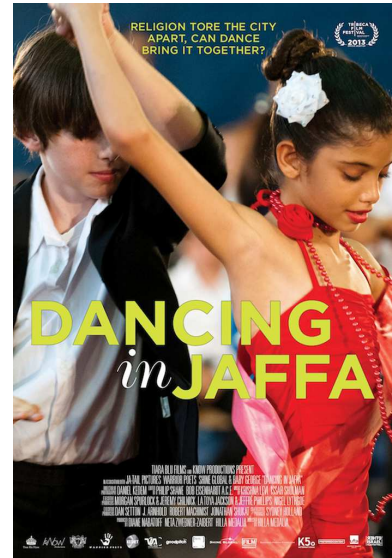
Die Autorin und Regisseurin Rama Burshtein wurde 1967 in New York geboren. 1994 schloss sie die Sam Spiegel Film and Television School in Jerusalem ab. In diesen Jahren wurde Rama Burshtein tief religiös und beschloss, dass Film ihre Ausdrucksform in der ultraorthodoxen Gemeinde sein würde. Sie schrieb, führte Regie und produzierte Filme für die orthodoxe Gemeinde, einige davon nur für Frauen. Zudem lehrt sie Regie und Scriptwriting an verschiedenen Hochschulen in Israel. „An ihrer Stelle – Fill the Void“ ist ihr erster Spielfilm.

Israel 2012 | Regie: Rama Burshtein, Yigal Burshtyn | Darsteller: Hadas Yaron, Yiftach Klein, Irit Sheleg, Chaim Sharir, Razia Israely, Hila Feldman u. a. | Genre: Drama | FSK: 6 Jahre | Länge: 90 Minuten



Sonntag, 13.10.2013, 18:00 Uhr
Dancing in Jaffa (USA 2013) (Kinostart 7.11.2013)

Jaffa – eine Stadt bei Tel Aviv zwischen den Religionen und Kulturen. Erstmals seit seiner Kindheit kehrt der international bekannte Tanzstar Pierre Dulaine hierher zurück um sich einen langgehegten Traum zu erfüllen: Er initiiert ein Schulprojekt, bei dem israelisch-palästinensische und israelisch-jüdische Kinder, die seit Jahrzehnten in einer Stadt aber nicht miteinander leben, gemeinsam Tanzen lernen: und zwar, da gibt es für Pierre kein Vertun, Gesellschaftstanz. Dessen Basis gründet in der grundlegenden Idee zwei Menschen zusammenkommen zu lassen, die sich als Einheit bewegen. So will Pierre den Kindern Lebenskompetenzen mitgeben: Vertrauen, Selbstbewusstsein, Disziplin, Respekt und Umgangsformen.



Doch bereits die nötige Berührung der Hände stellt ein Problem dar. Und es soll nicht das Einzige bleiben ...

„Dancing in Jaffa“ ist auch die Geschichte der Kinder, die sich an dem Projekt beteiligen, ihr Blick auf ein Leben, das von klein auf von Misstrauen und Vorurteilen geprägt ist und von den Schwierigkeiten, die es bedeutet, einen unabhängigen Blick auf das Leben zu entwickeln. Damit liefert der Film einen frischen Blick auf den Nahen Osten. So fiebert man mit den Kindern mit und drückt Pierre die Daumen für das Gelingen seines Projekts. Und am Ende entlässt der Film den Zuschauer mit einem Lächeln aus dem Kino.

Neben ihren jungen Protagonisten hat Hilla Medalia mit Pierre Dulaine („Mad Hot Ballroom“), der in dem Film „Dance“ selbst schon von Antonio Banderas verkörpert wurde, einen äußerst charismatischen und humorvollen Protagonisten gefunden, dessen Leidenschaft und Frustration bei dem Projekt absolut greifbar werden. Als Produzenten sind u.a. LaToya Jackson und Morgan Spurlock („Supersize Me“) beteiligt.

USA 2013 | Regie: Hilla Medalia | Darsteller: Pierre Dulaine, Yvonne Marceau sowie Kinder der Ajyal School, Al-Ukhuwa School, Hashmonaim School, Open Democratic School und Weizmann School | Genre: Dokumentation | FSK: - | Länge: 100 Minuten

4. Jüdische Kulturtage Überlingen
10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

Unser Verhältnis zu Volk und Staat Israel

Vortrag von Dr. h. c. Erwin Teufel (Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg a. D.)

Freitag, 11.10.2013, 20:00 Uhr
Klinik Buchinger Wilhelmi (Wilhelm-Beck-Str. 27)



Erwin Teufel war 1966 das jüngste Gründungsmitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Berlin, zu deren Vorsitzenden Willy Brandt gewählt wurde. Im gleichen Jahr machte er mit einer Delegation Berliner Politiker seine erste Reise nach Israel, mit dem ihn seither „eine große Liebe“ verbindet. Teufel ist in seinem politischen Wirken, vor allem als baden-württembergischer Ministerpräsident von 1991 bis 2005 einerseits der deutsch-israelischen Freundschaft und andererseits der Förderung von Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen, die an das nationalsozialistische Unrecht erinnern, eng verbunden.

„Anlässlich meines Abschieds aus dem Amt des Ministerpräsidenten gab der israelische Botschafter Stein in seiner Residenz in Berlin einen Empfang und ein Abendessen für meine Familie und einige Freunde. Ich bleibe ihm persönlich und Israel verbunden und war inzwischen schon wieder zweimal mit Gruppen im Heiligen Land. Es ist gut, wenn sich die Deutschen und unsere Regierung der besonderen Verpflichtung gegenüber Israel stellen. Das heißt nicht, dass man jede einzelne Handlung der jeweiligen israelischen Regierung bejaht, aber der Friedensprozess muss gefördert und Israel das Existenzrecht und die Zukunft gesichert werden. In diesem Rahmen halte ich auch einen eigenen Palästinenserstaat für gerecht und notwendig.“ (aus: Erwin Teufel: Gewissen für das Ganze. Ein politisches Leben. Freiburg/Brsg. 2009, S. 42)

Dr. h. c. mult. Erwin Teufel, geboren 1939 in Rottweil, absolvierte die Verwaltungsfachschule in Haigerloch und gründete in seinem Heimatkreis die Junge Union, von 1964 bis 1972 war er Bürgermeister von Spaichingen, von 1972 bis 2006 Mitglied des baden-württembergischen Landtags, von 1991 bis 2005 Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Seit langem ist Erwin Teufel der Stadt Überlingen eng verbunden.

4. Jüdische Kulturtage Überlingen 10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

Jiddische Lieder

Gesangsworkshop der vhs Bodenseekreis
von und mit Ruth Frenk und Darja Godec

Samstag, 12.10.2013, 10:30-15:30 Uhr
Gymnasium Überlingen (Obertorstr. 16)

Jiddisch, die Umgangssprache der aschkenasischen Juden in den osteuropäischen Ländern, entstand aus dem Mittelhochdeutschen und vermischte sich mit hebräischen und slawischen Wortelementen. Jiddische Lieder sind weich, melodiös und immer in Moll.

Die Sängerinnen und Gesangspädagoginnen Ruth Frenk und Darja Godec geben den Workshopteilnehmer/innen eine Einführung in diese Musikkultur und in deren praktische Umsetzung. Im Verlauf des Workshops erlernen die Teilnehmer/innen einige jiddische Lieder, bekannte und weniger bekannte. Natürlich wird auch auf Aussprache und Bedeutung geachtet. Jüdische Geschichte und Bräuche kommen dabei ebenfalls zur Sprache.

Kurs EA208704ÜB* vhs Bodenseekreis | Teilnahme 48,00 € | Anmeldung bei vhs Bodenseekreis Tel. 0 75 41 / 2 04 54 25 oder www.vhs-bodenseekreis.de

*Kostenfreier Rücktritt bis 5.10.2013

Ruth Frenk

Die in den Niederlanden geborene Mezzosopranistin studierte zunächst an den Universitäten Amsterdam und Genf. Anschließend ging sie nach New York und schloss ihr Gesangstudium an der Manhattan School of Music erfolgreich ab. Nach mehreren Jahren als Konzertsängerin in den USA, Kanada und Israel kehrte sie nach Europa zurück und studierte u. a. bei Erika Köth weiter. Seit 1974 lebt sie in Konstanz. Es folgten viele Konzerte in Deutschland, der Schweiz, Italien und den Niederlanden. Bereits vor Jahren spezialisierte sie sich auf Lieder des jüdischen Volkes und die Vokalmusik aus Theresienstadt. 1990 erschienen von ihr die CD „Jewish Songs“ und 1991 „Der letzte Schmetterling – Lieder aus Theresienstadt“. Als Gesangspädagogin ist sie international tätig. So gab sie 2010 Masterclasses und Vorträge in Jerusalem, Salzburg und Riga/Lettland. 2006-2013 war sie Mitglied im Vorstand des Bundesverbands Deutscher Gesangspädagogen und ist seit 1992 Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Bodensee-Region und außerdem Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Konstanz e.V.



Darja Godec

Die Sängerin studierte an der Musikhochschule Düsseldorf, bei Dame Heather Harper in London und Ruth Frenk in Konstanz. Schon während ihrer Gesangsausbildung interessierte sich Darja Godec für unterschiedliche Stilrichtungen der Musik und sang viele Konzerte mit gemischten Programmen. In Berlin wurde sie mit dem Lied „Dos Kelbl“ beim Bundesgesangswettbewerb VDMK ausgezeichnet. Sie hatte Gastengagements als Solistin beim Stadttheater Pforzheim und Staatstheater Magdeburg. In „The Jewish Connection“ präsentiert sie Lieder jüdischer Komponisten und Dichter aus nahezu allen musikalischen Genres; begleitet wird sie hierbei von Pianist Klaus Steckeler. Mit Gitarrist Frank Michael präsentiert sie derzeit ihr neues Programm jüdischer Psalmen, Liturgien und Folklore. Seit 2 Jahren lebt und arbeitet sie in Konstanz und unterrichtet alle Stilrichtungen der Vokal-Musik.



4. Jüdische Kulturtage Überlingen 10. – 13. Oktober 2013

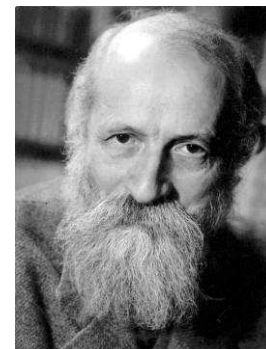


4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

Martin Buber: Nachlese

Lesung mit Oswald Burger (Autor und Historiker)

Samstag, 12.10.2013, 15:00 Uhr
Martin-Buber-Jugendherberge (Alte Nußdorfer Str. 26)



Der Religionsphilosoph Martin Buber, dessen Satz „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ das Motto der Jüdischen Kulturtage Überlingen ist, kommt am 12.10. um 15:00 Uhr in der Martin-Buber-Jugendherberge zu Wort: Oswald Burger liest aus Bubers letztem Werk „Nachlese“, einer Sammlung von Essays, Ansprachen, Gedichten, Erinnerungen und Reflexionen.

Mit dem Legat des jüdischen Emigranten Werner Haberland (1899-1970), der einen Teil des elterlichen Erbes dem Deutschen Jugendherbergswerk vermachte, konnte 1974 die heutige Überlinger Jugendherberge errichtet werden. Der Stifter wünschte, dass das Haus nach seinem Freund, dem deutsch-jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber (1878-1965), benannt werde. Das Haus sollte insbesondere der deutsch-israelischen und christlich-jüdischen Jugendbegegnung dienen.

Derzeit gibt es Planungen, die „Martin-Buber-Jugendherberge“ umzubauen und einen Gedenkraum einzurichten, der an den großen jüdischen Philosophen und Theologen erinnern soll.

Als Martin Buber am 13. Juni 1965 in Jerusalem starb, hatte er gerade das gesetzte Manuskript seines letzten Buches mit dem Titel „Nachlese“ korrigiert. Der 1966 erschienene Band mit Essays, Dankreden, Ansprachen, Gedichten, Erinnerungen, theologischen und philosophischen Reflexionen ist ein wichtiges Zeugnis von Bubers Haltung und Denken und sein Vermächtnis.

Oswald Burger liest aus dem Band „Nachlese“ von Martin Buber (Verlag Lambert Schneider Heidelberg 1966) ausgewählte Gedichte, Betrachtungen und Essays.

4. Jüdische Kulturtage Überlingen
10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen
(10.-13.10.2013)

Yiddish Soul Food

Konzert des Bait Jaffe Klezmer Orchestra

Samstag, 12.10.2013, 20:00 Uhr
Ehemalige Kapuzinerkirche (Klosterstr. 1)



Der Besuch eines Konzerts von Bait Jaffe gleicht einem Zeitsprung. Die vier Musiker auf der Bühne tragen Gilets, Schiebermützen, Cordhosen. Sie sehen aus wie Hafenarbeiter, Kleinganoven oder Pokerspieler aus einem Schwarzweißfilm. Und sie spielen alte jiddische Hochzeitstänze, russische Lumpenlieder, aber auch melancholische Stücke mit berührender Tiefe. Bait Jaffe beherrscht die ganze Vielfalt der Klezmer-Musik. Das 1993 gegründete Ensemble aus Basel gehört zu den führenden Klezmer-Bands und genießt durch seine Auftritte in Europa und den USA internationalen Ruf.

Opappa Elle (Elias Schönhaus 1882-1937) starb an zuviel „Hälsel“! Wissen Sie, was „Hälsel“ ist? Die Haut eines Hühnerhalses, die – gefüllt mit Rinderfett, Mazzemehl, Zwiebeln, Salz und Pfeffer – in der Hühnersuppe mitgekocht wird. Schmeckt richtig gut, ist aber eine Herausforderung für den Gesundheitszustand. Genauso wie „Yiddish Soul Food“, das aktuelle Programm des Bait Jaffe Klezmer Orchestra.

Aufgetischt wird hier ein reichhaltiges musikalisches Buffet mit Köstlichkeiten aus der jiddischen Kultur und Gesellschaft. Die Zutaten dazu stammen traditionsgemäß aus der familieneigenen Küche, wurden weiter gegeben von Omama Feiga an Cioma Schönhaus und von ihm an seine Söhne. Aber auch Überlieferungen anderer Klezmer-Bands werden aufgeköchelt und frisch gewürzt. Und neue Stücke nach Rezepten von Sascha Schönhaus sorgen für die persönliche Note. Seit 19 Jahren stellen die Brüder David und Sascha Schönhaus mit ihrem Ensemble leckere musikalische Menüs zusammen. Ihre Kreationen genießen große Popularität weit über die Schweizer Grenzen hinaus.

Einen besonderen Platz haben in dem Konzertprogramm Kompositionen aus der Sammlung Moshe Beregowski (1862-1961). Der Musikethnologe sammelte 1926-1941 im Auftrag des Instituts für jüdische Kultur in Kiew alles, was er an Klezmer-Kompositionen in der damaligen Sowjetunion finden konnte. Sie wurden ihm von den Komponisten oder von Klezmer-Ensembles anvertraut. Beregowski nutzte am Vorabend des Holocaust die letzte Gelegenheit, sich Klezmer-Musik

aus erster Hand vermitteln zu lassen und schuf so die älteste dokumentierte Quelle, welche die Musik der osteuropäischen Klezmerim überliefert.

Die Meinungen über sowie die Bedeutung von Essen und Musik gehen in der jüdischen Welt bisweilen diametral auseinander: Nicht alle mögen gefüllte Fisch – und doch hält die jüdische Küche die jiddische Welt zusammen. Statements wie: „Danke, kein Klezmer – wir sind schon jüdisch“ kommen in den besten jüdischen Haushalten vor. Und doch kennen alle „Oif’n Pripetshok“ und „Majn Stetele Bels“. Und genau so verbindet das Programm von Bait Jaffe die Menschen über Kulturen und Grenzen hinweg, sei es in Bratislava oder in New York, in Moskau oder in Überlingen. Damit das auch so bleibt, hat Bait Jaffe sich einmal mehr die Schürze umgebunden und kredenzt seinem Publikum traditionelle Musik der Klezmerim in knackiger, berührender und verführerischer Form und frische Kompositionen aus der eigenen Küche. Alles wird frisch zubereitet und mit viel Liebe und Herz gewürzt: „Yiddish Soul Food“ eben! Guten Appetit!

Bait Jaffe Klezmer Orchestra

Bait Jaffe, 1993 durch Sascha und David Schönhaus gegründet, ist heute eine der führenden europäischen Klezmer-Bands. Bait Jaffe spielt auf nationalen und internationalen Bühnen. Die Besetzung der Band ist seit 2008 Sascha Schönhaus (Saxofon und C-Klarinette), Andreas Wäldele (Violine und Mandoline), Niculin Christen (Klavier und Akkordeon) und David Schönhaus (Kontrabass).

Sascha Schönhaus

Ausbildung zum Saxofonisten an der Jazzschule Bern. Weiterführende Studien bei Sal Nistico, George Garzone und Jerry Bergonzi. Gründer und Leiter des Schönhaus Express. Unterrichtet an der Musikschule Liestal und an der Musikakademie Basel, Abteilung Jazz. 1993 gründet Sascha Schönhaus gemeinsam mit seinem Bruder David die Klezmer-Band Bait Jaffe. Initiant von regelmäßigen Klezmer-Projekten mit Kindern. Er befasst sich mit dem religiösen und geschichtlichen Hintergrund der jiddischen Musikkultur. So vertonte er auch Psalmen von König David, und Gedichte des jiddischen Dichters Jizchak Katzenelson. Konzerte mit dem Schönhaus Express und mit Bait Jaffe in Europa und USA

Andreas Wäldele

Geboren 1962 in Weil am Rhein (D). Studium für Violine am Konservatorium Basel. Lehr- und Konzertdiplom bei Radovan Lorkovic. Gleichzeitig Generalbassbegleitung auf der Gitarre. Seither rege Konzerttätigkeit in Deutschland und der Schweiz, u. a. mit Bric a Brac, Musique Simili, Silke

Marchfeld und der Sinti-Formation „The Rigo Rheinhardt Family“ sowie dem Armin Heitz Trio. Seit 1994 festes Bandmitglied bei Bait Jaffe.

Niculin Christen

Geboren 1981 in Thun. Studium und Diplom an der Hochschule für Musik der Stadt Basel bei Hans Feigenwinter und Malcolm Braff. Einjähriges Austauschstudium am „Concervatorium van Amsterdam“. Er besuchte Masterclasses u. a. bei Jorge Rossy, Hal Crock, Mick Godrick, Marc Levin, Fred Hersch. War als Sideman schon in verschiedensten Projekten tätig, u. a. mit seiner eigenen Band „Niqu“ und mit „Mariannes Bag“.

David Schönhaus

Ausbildung zum Kontrabassisten an der Jazzschule Basel. Weiterführende Studien bei Bela Szedlak und Christian Sutter sowie bei Mike Richmond. Bassist in Jazzbands und Theaterproduktionen. Unterrichtete während 10 Jahren an der Musikschule Liestal. Seit 2006 Schulleiter der Musikschule beider Frenkentäler (Kanton Basel Landschaft). Intensive Erforschung der traditionellen Klezmer-Musik Osteuropas der letzten hundert Jahre sowie der Entwicklung der jiddischen Musikkultur in Amerika von 1900 bis heute. 1993 gründet David Schönhaus gemeinsam mit seinem Bruder Sascha die Klezmer-Band Bait Jaffe. Seither regelmäßig Konzerte in der Schweiz, Deutschland, England, Frankreich und Amerika. Seit 2008 ist David Schönhaus ebenfalls mit dem Duo-Projekt „StimmeKontraBass“, gemeinsam mit der Sängerin, Texterin und Schauspielerin Franziska Maria von Arb anzutreffen. David Schönhaus spielt seit 2010 exklusiv „Sonores Original-Wrap“ handgefertigte Darmsaiten von Gerold Genßler, Berlin. Der Bass ist aus Paris (ca. 1870) und wird von Martin Hillmann, Kontrabassbauer in Zürich in Stand gehalten.

4. Jüdische Kulturtage Überlingen
10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

Ausstellungseröffnung „Bilder der Wüste – Gemälde von Sabine Kahane“

Sonntag, 13.10.2013, 11:30 Uhr
walz kunsthandel (Bahnhofstraße 14)



walz kunsthandel zeigt vom 13.10. bis zum 21.12.2013 die rund 60 Arbeiten umfassende Ausstellung „Bilder der Wüste – Gemälde von Sabine Kahane“. Für die Eröffnung konnte die Galerie den Münchener Kunsthistoriker Bruno Alber und die international bekannten Solisten Friedrich Edelmann (Solofagott) und Rebecca Rust (Cello) gewinnen.

Die in Ost-Berlin geborene jüdische Malerin und Grafikerin Sabine Kahane lebt und arbeitet seit 1995 in Israel. Die Wüste, ihre Kargheit, aber auch ihre lebensspendende Bedeutung und spirituelle Kraft für das menschliche Gemeinwesen setzen die thematischen Akzente der Ausstellung, die mehr als 60 Originalarbeiten in Acryl und Gouache umfasst.

Zur Eröffnung der Ausstellung „Bilder der Wüste – Gemälde von Sabine Kahane“ am 13.10. um 11:30 Uhr bei walz kunsthandel (Bahnhofstr. 14) spricht der Münchener Kunsthistoriker Bruno Alber. Hochkarätig ist der musikalische Rahmen: Friedrich Edelmann (Solofagott) aus München und Rebecca Rust (Violoncello) aus San Francisco spielen das 2007 von Max Stern für sie geschriebene Duo für Cello und Fagott „Songs of Ascents – Shir Hamaalot – Gesänge beim Aufstieg“.

Max Stern (* 1947): „Songs of Ascents – Shir Hamaalot – Gesänge beim Aufstieg“ für Cello und Fagott (2007)

Die für Friedrich Edelmann und Rebecca Rust geschriebene Komposition bezieht sich auf eine Gruppe vom insgesamt 15 Psalmen (120-134), die von den Pilgern vor über 2000 Jahren beim Aufstieg zum Tempel in Jerusalem während der drei Festtage Passover, Shavuot, Sukkot gesungen wurden. Das musikalische Material basiert auf orientalisch-jüdisch traditioneller Musik.

Das erste Stück „Awakening“ (Erwachen. Psalm 122.1: „Ich freute mich, als man mir sagte: ‚Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.‘“) und das dritte Stück „Meditation“ (Meditation. Psalm 131.1: „Herr, mein Herz ist nicht stolz, nicht hochmütig blicken meine Augen; ich gehe nicht um mit Dingen, die mir zu wunderbar und zu hoch sind.“), verwenden kurdische Motive und Lieder.

Das zweite Werk „Processional“ (Prozessionszug. Psalm 128.5: „Es segne dich der Herr vom Zion her. Du sollst dein Leben lang das Glück Jerusalems schauen.“) geht auf eine sephardische Melodie zurück, die bei den Lag BaOmer-Feiern verwendet wird, und das vierte Stück, „Recessional“ (Abstiegsprozession. Psalm 134.3: „Es segne dich der Herr vom Zion her, [der Herr,] der Himmel und Erde gemacht hat.“) stammt von einem sephardischen Gebet Nigun, das bei den Selicot-Gottesdiensten gesungen wird.

Friedrich Edelmann

Der Fagottist ist in Kaiserslautern aufgewachsen und erhielt dort seinen Fagottunterricht bei Alfred Rinderspacher. Nach weiteren Studien bei Klaus Thunemann und Milan Turkovic, ersten Preisen bei „Jugend Musiziert“ und „Podium Junger Solisten“ und dem Staatsexamen in Mathematik in Heidelberg (1974) erhielt er sein erstes Engagement im Orchester des Pfalztheaters Kaiserslautern. 1977 wurde er Solofagottist der Münchner Philharmoniker, 1979-1996 unter Sergiu Celibidache und 1999-2004 unter James Levine. 1998 war er Mitglied des „Nagano Winter Orchestra“ bei den Eröffnungskonzerten der Olympischen Winterspiele in Nagano unter Seiji Ozawa.



Friedrich Edelmann gibt Meisterkurse u. a. in Russland, Venezuela, Japan, China, Israel und den USA und konzertiert auf zahlreichen internationalen Bühnen, auch mit seiner Partnerin und Ehefrau Rebecca Rust.

Rebecca Rust

Die in San Francisco geborene und aufgewachsene Cellistin Rebecca Rust erhielt im Alter von fünf Jahren ihren ersten Klavierunterricht bei ihrer Mutter und begann im Alter von neun Jahren mit dem Cellospiel bei Margaret Rowell. Im Alter von 13 Jahren wurde sie Preisträgerin des Mendelssohn-Wettbewerbs, ein Jahr später Preisträgerin des California Cello Clubs. Weitere Preise und Stipendien ermöglichten ihr die Studien bei Gabor Reijtound und Bernard Greenhouse. In New York studierte sie beim Lenox-Quartett. Nach ihrem Examen in New York studierte sie an der Musikhochschule Köln bei Paul Szabo und erhielt dort ihr Solistendiplom.

Während dieser Zeit wirkte sie als Solocellistin des „Orchestre Mondiale des Jeunesses Musicales“ unter Karel Ancerl, wo sie ihren Ehemann Friedrich Edelmann kennenlernte. Es folgten Meisterkurse bei Mstislaw Rostropowitsch und in Basel, wo sie bei den Abschlusskonzerten als Solistin mit dem Baseler Sinfonieorchester unter der Leitung von Rostropowitsch spielte.

Rebecca Rust ist als Solistin und mit ihrem Partner Friedrich Edelmann auf zahlreichen Bühnen in Europa, Israel, Japan und den USA zu hören.

Weitere Informationen unter <http://www.k2o-events.de>

4. Jüdische Kulturtage Überlingen 10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

Aspekte jüdischer Geschichte in Überlingen

Stadtführung von und mit Oswald Burger (Historiker)

Sonntag, 13.10.2013, 14:00 Uhr
Treffpunkt vor dem Gebäude der heutigen Überlinger
Bauverwaltung (Bahnhofstr. 4)



Die mittlerweile traditionelle Stadtführung zu Aspekten jüdischer Geschichte in Überlingen beginnt in diesem Jahr am 13.10. um 14:00 Uhr vor der heutigen Überlinger Bauverwaltung (Bahnhofstr. 4). Der Historiker Oswald Burger führt die Teilnehmer/innen von dort aus über Münsterstraße, Aufkircher Straße, Friedhof und St. Ulrich-Straße zum Städtischen Museum.

Das Gebäude der heutigen Überlinger Bauverwaltung war früher Sitz des Badischen Bezirksamtes bzw. des Landratsamtes. Hier lebte und arbeitete bis 1930 der hoch geschätzte jüdische Landrat Wilhelm Levinger mit seiner Familie. Stolpersteine erinnern heute an die ehemaligen Bewohner des Hauses.

Vor dem einstigen Wohn- und Geschäftshaus der Familie Levi an der Münsterstraße 12 berichtet der Historiker Oswald Burger von der angesehenen jüdischen Familie, die 1939 von den Nationalsozialisten aus der Stadt gedrängt wurde. Ab Mai 2014 werden auch hier Stolpersteine an jüdisches Leben erinnern.

Anschließend geht der Weg in die Aufkircher Straße, wo der Schuhmacher Josef Banschik wohnte und seine Werkstatt hatte, bis die Nationalsozialisten ihm und seiner Familie 1939 durch Berufsverbot die Lebensgrundlage entzogen und in die städtische Armenfürsorge trieben.

Auf dem Überlinger Friedhof zeigt Oswald Burger den Teilnehmer/innen eine Reihe jüdischer Gräber, u. a. der Familie Levinger, der Familie Haas und von Else Weill sowie das neu errichtete Grab mit mittelalterlichen Gebeinen.

In der St. Ulrich-Straße erinnert der Historiker an ein spätmittelalterliches Judenpogrom, das zum Ausgangspunkt einer lokalen Heiligenlegende wurde.

Den Schluss der Stadtführung bilden die mittelalterlichen jüdischen Grabmale im Garten des Städtischen Museums. Sie zählen zu den ältesten und kostbarsten Zeugnissen ihrer Art in Baden-Württemberg.

4. Jüdische Kulturtage Überlingen
10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen (10.-13.10.2013)

**Literarische Lesung und Gespräch:
Chaim Noll „Kolja. Geschichten aus Israel“**

Mit Chaim Noll (Israel) | Im Gespräch mit dem Autor:
Oswald Burger

Sonntag, 13.10.2013, 16:00 Uhr
Städtisches Museum Überlingen (Krummebergstr. 30)



**Der deutsch-israelische Autor Chaim Noll liest aus seinem Bestsellerroman
„Kolja. Geschichten aus Israel“ und führt ein Gespräch mit Oswald Burger.**

Chaim Noll, 1954 in Berlin als Hans Noll und Sohn des Schriftstellers Dieter Noll geboren, studierte Kunst und Kunstgeschichte in Ost-Berlin. Er verweigerte den Wehrdienst und siedelte 1984 nach West-Berlin über. Nach einem dreijährigen Aufenthalt in Rom von 1992 bis 1995 ging er nach Israel, wo er heute mit seiner Ehefrau Sabine Kahane als Schriftsteller lebt. 1998 erhielt er die israelische Staatsbürgerschaft.

Seine bevorzugten Gattungen sind Essay, Gedicht, Erzählung und Roman. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit unterrichtet Chaim Noll an der Universität in Be'er Scheva und reist regelmäßig zu Vorträgen und Lesungen nach Deutschland.

4. Jüdische Kulturtage Überlingen
10. – 13. Oktober 2013



4. Jüdische Kulturtage Überlingen
(10.-13.10.2013)

Sie und Er und mehr. Humoresken und Satiren von und ohne Ephraim Kishon

Jüdisches Theater Berlin BIMAH
(Alexandra Vera Gubsch, Manfred Kloss.
Dan Lahav, Regie)



Sonntag, 13.10.2013, 20:00 Uhr
Ehemalige Kapuzinerkirche (Klosterstr. 1)

In den Produktionen des im Jahr 2001 gegründeten Jüdischen Theaters Berlin BIMAH begegnet das Publikum reicher jüdischer Kultur. Heute im renommierten Berliner Admiralspalast beheimatet, will die Bühne unter der Schirmherrschaft von Iris Berben ein Ort der Toleranz und Freundschaft sein. Unter anderem mit den Humoresken und Satiren „Sie und er und mehr“ von Ephraim Kishon löst es seinen Anspruch ein, auch modernes israelisches Theater dem deutschen Publikum zugänglich zu machen.

Die Sketche und Kurzgeschichten des Satirikers Ephraim Kishon, die in „Sie und Er und mehr. Humoresken und Satiren von und ohne Ephraim Kishon“ auf die Bühne gebracht werden, kreisen um das leidenschaftliche und kontroverse Thema Partnerschaft. Witzige und tiefgründige Szenen betrachten die Beziehung zwischen Mann und Frau. Unter der Regie von Dan Lahav spielen Alexandra Vera Gubsch und Manfred Kloss. Das Überlinger Gastspiel des Jüdischen Theaters Berlin wird präsentiert von der Sparkasse Bodensee.

Kein Theater von Juden für Juden mit Juden wollte Dan Lahav machen, als er im Frühjahr 2001 das erste jüdische Theater Berlins nach mehr als 60 Jahren gründete. Vielmehr sollte es ein Theater werden für alle, die sich für jüdische Kultur interessieren und sich mit ihr auseinandersetzen wollen. Das Konzept ging auf: Das Jüdische Theater BIMAH (hebr. „Mittlere Bühne“) hat sich zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Berliner Theaterlandschaft entwickelt. Der Tradition und der Moderne gleichermaßen verpflichtet, zeigt die Bühne sowohl klassisches ostjüdisches Theater als auch moderne Stücke aus Israel.

Dr. Ayyub Axel Köhler (* 1938), bis 2010 Vorsitzender des Zentralrates der Muslime in Deutschland (ZMD), nach seinem Besuch des Jüdischen Theaters Berlin über „Sie und Er und mehr“: „Das war heute mein erster Besuch im

Jüdischen Theater zu Berlin. Mit Sicherheit nicht mein letzter. Ich finde den Gedankengang, der dahinter steht, nämlich dass jüdisches Theater jüdisches, deutsches Leben zeigt, großartig.“ (Berliner Blatt, 7.9.2009)

Dan Lahav (Intendant und Künstlerischer Leiter)

Dan Lahav wurde 1946 in Israel als Sohn einer deutschstämmigen Familie geboren, die seit Generationen in Hamburg und Lübeck lebte. Der Stammbaum reicht von dem Philosophen und Rabbiner Carlbach bis hin zu angeheirateten Mitgliedern Hannoveraner Adelsfamilien. Die Mutter war eine der erfolgreichsten Sportlerinnen Anfang der 30er Jahre und erhielt 1935 wegen ihrer Bekanntheit eine Ausreisegenehmigung in das damalige Palästina. Ihre Geschwister und andere Angehörige kamen in Auschwitz um. Ihre Eltern konnten über Belgien nach Palästina emigrieren.

Lahav studierte an der Universität Tel Aviv Schauspiel und Regie. Bei Marcel Marceau und Claude Kipnis absolvierte er ein Pantomimenstudium.

Als Schauspieler trat er im Nationaltheater HABIMA in Tel Aviv, im Nationalkindertheater THILON und in Pantomimentheatern auf. Er spielte Bühnenrollen an verschiedenen Theatern Israels, z.B. am einzigen deutschsprachigen Theater GESCHER.

Dan Lahav führte Regie an Bühnen in Israel und Deutschland und arbeitete mit namhaften Künstlern wie Lotti Huber, Iris Berben und Sir Peter Ustinov. Er inszenierte u. a. „Warten auf Godot“, „Blauer Vogel“, „Die Stühle“, „Glasmenagerie“, „Viktor“, „Helen Keller“, „Floh im Ohr“, „Andorra“, „Masse und Schlamassel“.

In Berlin leitete er drei Jahre lang die dortigen Jüdischen Kulturtage. Im Frühjahr 2001 gründete Dan Lahav das Jüdische Theater BAMAH – heute BIMAH, in dem er Intendanz und Künstlerische Leitung verantwortet.